

Lieber Freund

Auf das Angenehmste war meine Frau und ich
 von dem persönlichen Besuch Ihrer liebenswür-
 digen Frau Gynothin überreicht. Wir danken noch
 nachträglich für die Sendung die uns dadurch berei-
 tet wurde, und hoffen daß auch die Excursion
 nach Laxenburg zur Luftfrische Ihrer lieben
 Frau ausgefallen sei. Nehmt mein Befinden
 habe Ihnen nicht mittheilen, ,

Commod Lorenz

Dem Herrn von Gumbach wird die von Allen
was sich darauf bezieht unbenutzt haben.
Sehr begierig bin ich auf weitere Nachrichten
betreffend Ihre poetische Produktion. Die Gedichte
in der Heimat aus Ihrer Feder verfolgt ich
mit lebhafter Theilnahme.



Die Versicherung geht uns mit Tausend schönen
Welter noch nicht ich nicht nicht nicht in

den Stand gekehrt werden könnte, liberarisch in
so fern thätig zu sein, daß ich einem Herrn graphen
so mancher günstige Stunde zu beschaffen hätte.

Seien Sie mit mir tausendmal gegniffelt, em-
pfehle ich mich Ihrer gebeten Frau Gemalin
und geben Sie bald Nachricht

Ihren best und anspichtig ergeben
Martin

München 8. Juni 1879
Franz-Joseph-Platz Nr 8

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document, written in brown ink on aged paper. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.



Christoph Redlich

6787

Handwritten text at the bottom of the page, including a date '1879' and other illegible words.